

Madeline Cash:
»Verlorene Schäfchen«

Mo | 14.9.2026

Cornelia Funke:
»Emma glaubt nicht an Feen«
Mo | 21.9.2026 | 16 Uhr | Audimax

Gün Tank:
**»Die Optimistinnen.
Roman unserer Mütter«**
Mo | 28.9.2026

Anja Rützel
Silvi Carlsson:
Faszination Reality-TV
Mo | 5.10.2026

Eva Menasse:
»Alleinruhelage«
Mo | 12.10.2026

Leonie Schöler
Antonia Josefa:
»Beklaute Frauen«
Mo | 26.10.2026 | Audimax

Shida Bazyar:
»Die Lücken«
Mo | 2.11.2026

Tash Aw:
»Der Süden«
Mo | 9.11.2026

Max Czollek:
»Zweifelssohn«
Mo | 16.11.2026

Julia Stenzel:
Metaphern bei Leibniz
Mo | 23.11.2026

Mikkel Robrahn:
»Magnus Knut Hansen«
Mo | 30.11.2026

WG-LESUNG I:
Ilija Matusko:
»Jugo«
Do | 3.12.2026*

Liv Thastum:
»åben die erda«
Mo | 7.12.2026

Roya Soraya:
»Wind in meinem Kopftuch«
Do | 10.12.2026 | ZZZ

Peter Sloterdijk:
»Zeilen und Tage IV«
Mo | 14.12.2026 | Audimax

Daniel Marwecki
Jana Puglierin:
Der Westen und seine Werte
Mo | 11.1.2027

WG-LESUNG II:
Ubin Eoh:
»Honey & Blondie«
Do | 21.1.2027*

Frauke Brosius-Gersdorf:
»Wahl und Wahrheit«
Mo | 25.1.2027 | 19 Uhr

Studierende der LUH haben freien Eintritt. Alle Infos zur Salon-Flatrate unter literarischer-salon.de

Veranstaltungsort (sofern nicht anders angegeben): Conti-Foyer am Königsworther Platz | Beginn 20 Uhr || literarischer-salon.de || Programm-Motiv: »Arcyria denudata« von Barry Webb, barrywebbimages.co.uk

VORVERKAUF im Annabee Buchladen (Tel: 0511 – 131 87 39, annabee.de) oder online unter rausgegangen.de || *) Begrenzte Teilnehmer:innenanzahl, bitte anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail.



Programm 2026/2027
September – Januar

Mo | 14. 9. 2026
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Conti-Foyer | Eintritt 12/6 €
simultangedolmetscht

Mo | 21. 9. 2026
16 Uhr



Audimax im Welfenschloss
Eintritt 19/12 €

Mo | 28. 9. 2026
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 5. 10. 2026
20 Uhr



Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 12. 10. 2026
20 Uhr



Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 26. 10. 2026
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Audimax im Welfenschloss
Eintritt 19/12 €

Mo | 2. 11. 2026
20 Uhr



Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Literarischer Salon
der Leibniz Universität Hannover
Königsrather Platz 1
30167 Hannover
Büro: Raum 733
Tel.: (0511) 762-82 32
E-Mail: info@literarischer-salon.de
www.literarischer-salon.de

Programmleitung und Geschäftsführung:
Jens Meyer-Kováč, Mariel Reichard, Greta Hauptmann
Programmredaktion:
Joachim Otte, Matthias Vogel, Zoë Lecht, Lida Shams-Mostofi,
Jonas Pagel | Volontariat: Maren Koch

Förderkreis Literarischer Salon e. V.
c/o Heide Knoke, Lüerstr. 9, 30175 Hannover | E-Mail: heide.knoke@gmx.de
Verrechnungskonto DE53 2508 0020 0850 9499 01, Commerzbank Hannover

Programm-Motiv: »Arcyria denudata« von Barry Webb
barrywebbimages.co.uk | Grafik: izwd.de

Studierende
der LUH
haben freien
Eintritt.*

Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor
Veranstaltungsbeginn. Vorverkauf (zzgl. Gebühr):
im Annabee Buchladen, Stephanusstraße 12–14,
Tel. (0511) 131 81 39, annabee.de
oder online unter rausgegangen.de

Ermäßigter Eintritt für Schüler:innen, Studierende,
Azubis, Inhaber:innen eines HannoverAktivPass,
Schwerbehinderten- oder Arbeitslosennachweises.

*Alle Infos unter literarischer-salon.de



Literarischer Salon

Junge Schriftsteller:innen und ihre literarischen Debüts in hannoverschen Wohngemeinschaften

»Jugo«

Ilija Matusko

Wann ist man richtig angekommen? Der Vater, der nach dreißig Jahren in Deutschland nach Kroatien zurückkehrt, ist es wohl nie so wirklich. Der Sohn, der den kleinen Haken über dem š in seinem Namen lange Zeit nicht so wirklich vermisst, schon eher. Sein Vater ist ihm oft so fern wie die kroatische Heimat der Familie, deren Sprache er zu schlecht spricht, um im Urlaub in der neuen, alten Heimat des Vaters nicht aufzufallen. Eine einfühlsame Geschichte über den Versuch, sich selbst und einander besser zu verstehen.
Moderation: Jonas Pagel

Do | 3. 12. 2026 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

Begrenzte Platzzahl, bitte verbindlich anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail

»Honey & Blondie«

Ubin Eoh

Was, wenn du in einer Extremsituation nicht mehr allein du selbst bist? Was, wenn da auf einmal wirklich jemand anderes im eigenen Körper steckt und buchstäblich mit dir und für dich fühlt? BOOM! Das erste Mal passiert das im Kindergarten, und ab da sind sie unzertrennlich: Honey und Blondie tauschen nicht nur Körper, sie schließen eine radikale, magische Freundschaft – mit Superpower. Ubin Eoh erzählt vom Aufwachsen in den 90er-Jahren, bedingungsloser Freundschaft und der Sorge, sie zu verlieren.
Moderation: Greta Hauptmann

Do | 21. 1. 2027 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

Mo | 9. 11. 2026
20 Uhr



Atlas der Literaturen
Conti-Foyer | Eintritt 12/6 €
simultangedolmetscht

Mo | 16. 11. 2026
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 23. 11. 2026
20 Uhr



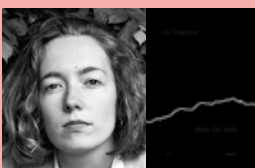
Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 30. 11. 2026
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 7. 12. 2026
20 Uhr



Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Do | 10. 12. 2026
20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
ZeitZentrum Zivilcourage
Eintritt 12/6 €

Mo | 14. 12. 2026
20 Uhr



In Zukunft
Audimax im Welfenschloss
Eintritt 19/12 €

Mo | 11. 1. 2027
20 Uhr



Sinn:Thesen
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

Mo | 25. 1. 2027
19 Uhr



In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 12/6 €

»Der Süden«

Coming-of-Age und Coming Outs in Malaysia

Tash Aw (Autor)

Mit fünf Romanen dreimal für den Booker Prize nominiert werden, das muss man erstmal schaffen. Der malaysisch-britische Autor sowie BBC- und New York Times-Kommentator Tash Aw hat es geschafft, zuletzt 2025 mit seinem neuesten Roman *Der Süden*. Damit kommt er nun auch nach Deutschland und erzählt die Geschichte von Jay, der Ende der 1990er Jahre mit seiner Familie in den Süden Malaysias zieht. Dort haben sie eine einst florierende Farm geerbt – doch die Natur hat sich Haus und Land zu eigen gemacht, Hitze und

Dürre bestimmen die Region. Inmitten des fortschreitenden Verfalls soll sich Jay zusammen mit Chuan, dem Sohn des Farmvorstehers, um das kümmern, was noch übrig ist. Zunehmend sieht er sich mit seinen Gefühlen für Chuan und den Launen der Natur konfrontiert. Über Coming-of-Age und Coming Outs sowie familiäre und gesellschaftliche Umbrüche spricht Hörfunkjournalistin **Andrea Schwyzer** mit Ausnahme-Autor Aw. **Tom Scherer** vom Schauspiel Hannover liest die deutschen Passagen.

»Zweifelsohne«

Zweifelsohne ein visionärer Roadtrip

Max Czollek (Autor)

Desintegriert euch!, *Gegenwartsbewältigung*, *Versöhnungs-theater*. Die Essays und Streitschriften von Max Czollek haben noch nie vorsichtig angeklopft, sie treten die Tür ein und verlangen Gehör! Nun feiert der Autor und Herausgeber der Zeitschrift *Jalta* – *Positionen zur jüdischen Gegenwart* nicht nur Roman-, sondern auch Hannover-Premiere! *Zweifelsohne* – wie der jüdische Aufklärer Mendelssohn, aber eben mit Zweifel – ist Titelgeber und Protagonist einer Geschichte, die

in Wien beginnt, quer durch Deutschland führt und auf Rügen endet. Doch wo er auch hinkommt, verfolgt ihn gesellschaftliche und persönliche Gewalt. Sie ist Voborbin einer düsteren Zukunft, der er sich nicht entziehen kann – ebenso wenig wie seinem jüdischen Blick auf Deutschland. Zweifelsohne: ein eskapistischer Apokalyptiker unserer Zeit. Über Untergangsvisionen, schwarzen Humor und populärarische Roadtrips spricht Max Czollek mit Salon-Moderatorin **Mariel Reichard**.

Das Ähnliche im Entfernten erkennen

Metaphern bei Gottfried Wilhelm Leibniz

Julia Stenzel (Literaturwissenschaftlerin)

Metaphern verbinden Sachen, die eigentlich nichts miteinander zu tun haben. Sie sind bildlich vergleichender Sprachgebrauch und rhetorisches Stilmittel. Neben der Literatur spielen sie auch eine Rolle in der Philosophie – so auch bei Gottfried Wilhelm Leibniz. In seiner *Monadologie* vergleicht er etwa die Mechanik des lebendigen Körpers mit der einer Mühle. Leibniz nutzt Metaphern zur populären Verdeutlichung seiner Gedanken. Er tut dies in Briefen (etwa an die Kurfürstin

Sophie von Hannover) wie auch in philosophischen Abhandlungen. Julia Stenzel forscht aktuell zu Metaphern im religiösen Kontext, da ist es zu Leibniz nicht weit. Aus Anlass des Jubiläums »350 Jahre Leibniz in Hannover« sprechen **Martina Trauschke** (Leibniz Stiftung) und Salon-Moderator **Matthias Vogel** mit Julia Stenzel über den Wunsch nach Verstehbarkeit des berühmten Hofbibliothekars.

In Kooperation mit der Leibniz Stiftung.

»Magnus Knut Hansen«

Ein Mann. Ein Mythos. Ein Moin.

Mikkel Robrahn (Autor)

Schluss mit Friesland-Krimis, her mit Friesland-Fantasy! Dachte sich der Hamburger Autor Mikkel Robrahn. Das Produkt: Magnus Knut Hansen, norddeutscher Fantasy-Held; von Deichen, Leuchttürmen und Schafseiden wird er in eine Welt voller Ritter, Prinzessinnen und sprechender Möwen geworfen. In den sozialen Medien fand man ihn den Helden im gelben Regenmantel so gelungen, dass man ihn gleich »Watt-Daddy« taufte. Mit echtem norddeutschen Humor erschafft

Mikkel Robrahn mit *Magnus Knut Hansen* ein ganz neues Fantasy-Genre, das sich selbst nicht zu ernst nimmt. So erfolgreich, dass das Buch auf der Thalia Top 100 Liste mit Platz 2 im »FitzeK-Sandwich« landete. Über die Anfänge, warum *Magnus Knut Hansen* als norddeutscher Fantasy-Roman so gut ankommt und über die Erweiterung des Genres unter Einflüssen von Romantasy spricht Mikkel Robrahn mit Salon-Volontärin **Maren Koch**.

»åben die erda«

Poetische Erkundungen im offenen Feld

Liv Thastum (Lyrikerin)

Im Norden Dänemarks, in Jütland, liegt die Jammerbucht. An ihrer Küste ragt der Bulbjerg empor – eine Kalksteinformation, deren unteren Schichten 65 Millionen Jahre alt sind. Dort beginnt Liv Thastum ihr Lyrik-Debüt *åben die erda*. »wer hat uns hierhin gezeichnet«, fragt ein lyrisches Ich im ersten Gedicht und setzt damit einen thematischen Schwerpunkt: Wer sind wir? Wo kommen wir her? »jede linie – diese od denher und diese od denher – jede linie im fels / bezeugt

mehrere generationen. eine schicht deutsch. eine schicht dänisch. und / ich mit meinen sprächen. immer murmelnd in bewegung.« Herkunft, Sprachraum, Grenze sind drei bestimmende Bereiche, die Thastum in ihren Gedichten umkreist. Das geschieht nicht nur sprachspielerisch auf Deutsch und Dänisch, sondern bis in die typografische Gestaltung. Salon-Moderator **Matthias Vogel** spricht mit Liv Thastum über das Schreiben in und zwischen den Sprachen.

»Wind in meinem Kopftuch«

Eine autobiografische Graphic Novel

Roya Soraya (Illustratorin, Comiczeichnerin)

Roya ist in Hannover aufgewachsen – begleitet von den Geschichten ihrer Familie aus dem Iran. Mit den Jahren wird die Sehnsucht nach dem Land, das in jeder Erzählung mitschwingt, immer größer. Als sie schließlich mit ihrem Vater dorthin reist, wird aus der Vorstellung Realität. In einer ihr vertraut-fremden Umgebung erlebt Roya einen Ort, der sie zugleich willkommen heißt und zurückschlägt. Konfrontiert mit ihrer familiären Herkunft fragt sie sich, was Heimat für sie als

junge, queere Frau bedeutet. Roya Soraya, die Autorin, debütierte 2022 mit der Graphic Novel *Faust*, in der sie den deutschen Klassiker aus moderner, queerfeministischer Perspektive neu erzählte. Mit *Wind in meinem Kopftuch* legt sie nun eine ebenso hochpolitische wie höchst persönliche Erzählung vor. Gemeinsam mit Salon-Moderatorin **Zoë Lecht** erkundet sie bildlich die letzte Reise in ihr Vater-Land.

In Kooperation mit dem ZeitZentrum Zivilcourage.

»Zeilen und Tage IV«

Neues vom krasssten Notiziar unserer Zeit

Peter Sloterdijk (Philosoph, Publizist)

Peter Sloterdijk ist Deutschlands wichtigster lebender Philosoph. Ein begnadeter Publizist ist er auch. Seine intellektuelle Vielseitigkeit darf man genauso unglaublich nennen wie seine Belesenheit; seine Humorfähigkeit ist möglicherweise unterschätzt. Man kann ihn dann am besten finden, wenn diese drei Eigenschaften konvergieren, und das tun sie nirgends so schön wie in seiner Buchreihe *Zeilen und Tage*. Seit Jahrzehnten schreibt Sloterdijk Überlegungen, Aphorismen und Kommen-

tare in sein Tage-, Notiz- und Sudelbuch. In *Zeilen und Tage IV. Notizen 2017–2020* webt er, wie immer, Weisheit und Wortgaukelei zusammen; Bissiges trifft Bonmot und Blödelei; die große Welt (Corona, Trump, das alte Europa) trifft die kleine; Sloterdijk begibt sich auch in die Niederungen des Daseins und des Alltags, wo er sich und die Welt nicht immer ganz ernst nehmen muss. Für die Moderation leihen wir uns **Alexander Solloch** von NDR Kultur aus.

Deutschland, Europa und die Werte des Westens

»Die Welt nach dem Westen« kommt, aber dann: »Wer verteidigt Europa?«

Daniel Marwecki (Politikwissenschaftler), Jana Puglierin (Politikwissenschaftlerin)

Und jetzt? Wie geht's weiter, in Deutschland und in Europa, wenn »der Westen« als Wertegemeinschaft so offenbar in Frage steht? Schließlich verabschiedet sich gerade ein wesentlicher Teil des Teams: Gewaltverbot, Gewaltenteilung, gleiche Rechte für alle – gilt das noch in den USA? Davon abgesehen: Wie geht man mit der Klage des globalen Südens um, »der Westen« verteidige seine Werte schon immer nach sehr doppelten Standards? Fragen über Fragen, die die Politikwissenschaft unterschiedlich beantwortet. Daniel Marwecki hat an

der University of Hongkong einen internationalen Blick; er plädiert mit seinem Buch *Die Welt nach dem Westen* dafür, eine multipolare Weltordnung zu akzeptieren und den Hegemonieverlust politisch zu bewältigen. Jana Puglierin ist Leiterin des Berliner Büros des European Council on Foreign Relations; in ihrem Buch *Wer verteidigt Europa?* fordert sie größere militärische Anstrengungen, damit wir die Werte des Westens zumindest für uns bewahren und verteidigen können. Und wer ist wir? fragt Salon-Moderator **Jens Meyer-Kováč**.

»Wahl und Wahrheit«

Was unser Grundgesetz gefährdet und wie wir es schützen

Frauke Brosius-Gersdorf (Juristin)

»Ein Segen, dass sie nicht im höchsten deutschen Gericht sitzt«, tweetete Armin Laschet. Ihm passte nicht, was Frauke Brosius-Gersdorf über den Spahn'schen Leihmutterchafts-skandal sagte. Die Potsdamer Verfassungsrechtlerin, zwischen 2010 und 2021 Professorin in Hannover, hatte sich zuvor schon zu einer anderen Mutterchaftsfrage geäußert, zur Abtreibung, und zwar in einer ganz legitimen Weise. Doch als sie 2025 ins Bundesverfassungsgericht gewählt werden sollte, startete die CDU-CSU-Fraktion eine regelrechte Kampagne.

Plötzlich war von einer »ultralinken Juristin« die Rede, die »unwählbar«, da »lebensfeindlich« sei. Fake-Kontroverse, Medienrummel, Brosius-Gersdorf verzichtete. Das ist kein Segen. Sondern die Folge einer Politisierung des höchsten Richterinnenamts. Warum das so gefährlich ist für die Demokratie, welche gesellschaftlichen Debatten geführt werden müssen und wie sie geführt werden müssen: Darüber schreibt Brosius-Gersdorf in ihrem Buch *Wahl und Wahrheit*, darüber spricht sie mit Salon-Moderator **Joachim Otte**.